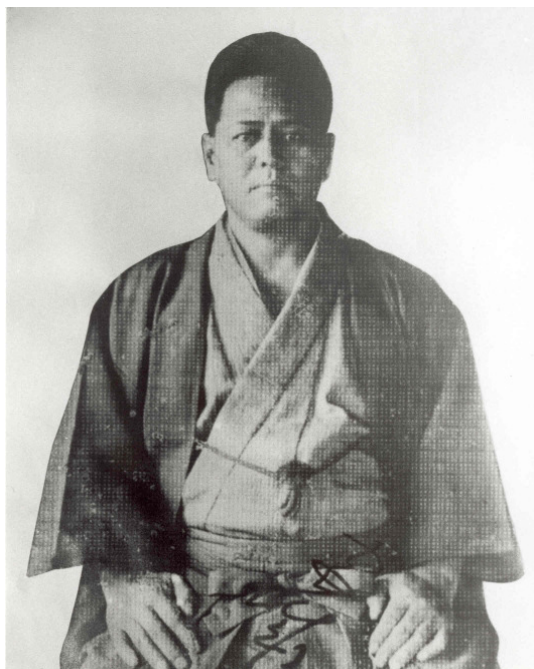


Miyagi Chojun

25.04.1888 - 08.10.1953



宮城長順先生 wurde, wie Higaonna in Naha auf Okinawa am 25. April 1888 in eine aristokratische Familie hineingeboren. Seine Familie besaß 2 Schiffe und arbeitete im Import und Export Geschäft, hauptsächlich mit China, was sie zu einer der wohlhabendsten Familien in Naha machte. Im Alter von 5 Jahren starb der Haupterbe seiner Familie und er wurde als Nachfolger eingesetzt. Aufgrund dieser Verantwortung, die auf ihm lastete, wurde beschlossen, daß er die Kampfkünste erlernen sollte, was er im Alter von 11 Jahren begann.

Am Anfang trainierte er noch im Dojo von Ryuko Aragaki. Mit 14 Jahren traf er zum ersten mal auf [Kanryo Higaonna](#). Higaonna akzeptierte ihn als Schüler, nachdem Miyagi ihm seine Dienstbereitschaft bewiesen hatte. Es wird berichtet, daß Miyagi in den ersten Trainingsmonaten ausschließlich Formen des Tai-Sabaki erlernte (Tai-Sabaki sind Übungen zur Versetzung des

Schwerpunktes beim Ausweichen und Vorgehen, es wird auch häufig als "Fußarbeit" bezeichnet). Danach ging sein Trainingsprogramm zur Sanchin Kata über, die er die nächsten 3 bis 4 Jahren übte.

Wie bei Higaonna üblich, war das Training äußerst hart. Eine Anekdote erzählt, dass er manchmal bis zur Bewusstlosigkeit die Sanchin Kata geübt haben soll, so hoch müssen sie Anforderungen Higaonnas gewesen sein. Auf diese Weise trainierte Miyagi für 13 Jahre, bis zum Tod von Higaonna und wurde so zu einem überragenden Karateka.

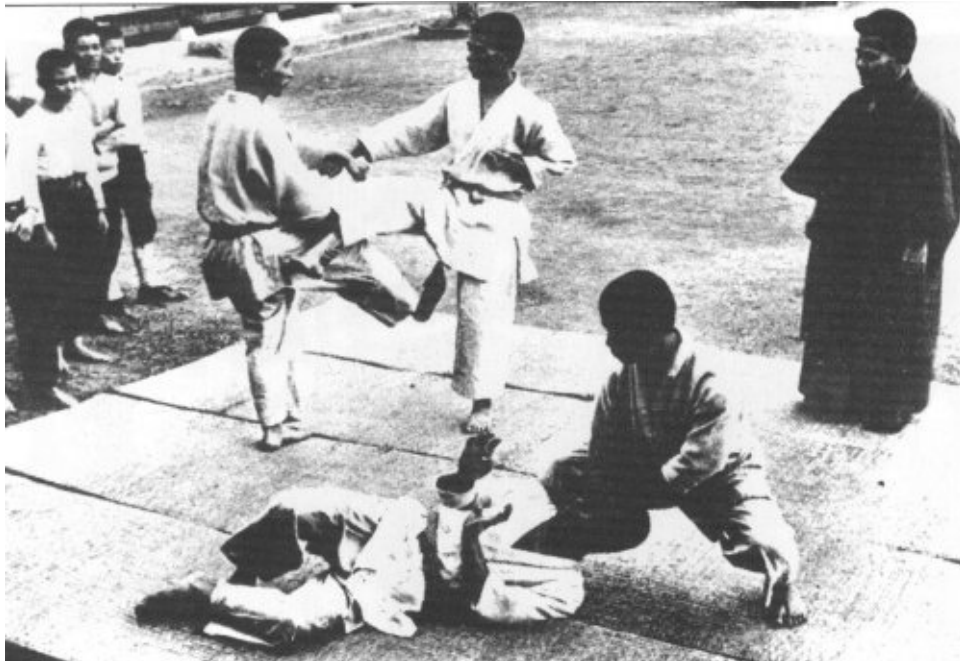
Durch seine Herkunft war Miyagi in der Lage, ohne Probleme Reisen zu unternehmen, um die Herkunft des Naha-Te Higaonnas zu erforschen. Noch im Jahr 1916 reiste er nach China in die Provinz Foochow, wo das alte Dojo von Ryu Ryuko, bei dem Higaonna lange trainiert hatte, lag. Er fand es je doch verlassen und zerstört vor. Ein ehemaliger Schüler Ryukos, den er dort traf, berichtete von großen Unruhen unter den Kampfkunstexperten, und daß viele von ihnen getötet oder geflohen waren: es war die Zeit nach dem großen Boxeraufstand im Jahre 1900. Dennoch konnte er sich mit der regionalen Kampfkunst in Fujian auseinandersetzen. Vor allem die Rokkishu Kata hatte es ihm angetan; diese Kata wurde später zum Grundstein der von Miyagi entwickelten Tensho Kata.

Zurück auf Okinawa führte er die harten und fordernden Trainingsmethoden Higaonnas an mehreren Institutionen fort. Sein Training endete jedoch nicht an der Türe des Dojos. Jeder mögliche Moment wurde zur Entwicklung des Karates genutzt.

1921 wurde er ausgewählt, um an einer Präsentation für Kronprinz Hirohito (der später Kaiser wurde) teilzunehmen, was zu einer eindrucksvollen Vorführung wurde. 1925 wiederholte er diese Vorführung für Prinz Chichibu. 1926 mit 38 Jahren entschloss er sich das Studium des Karates zu vertiefen. Er gründete zusammen mit Chomo Hanashiro (Shuri-Te), Kenwa Mabuni (Shito Ryu) und Motobu Choyo (Shorin-Ryu), drei anderen führenden Karatekas des Okinawa-Karates einen Verein zur Erforschung des Karates. Im Vordergrund standen nicht nur die bekannten Methoden, wie Basistechniken, Fitness und Katas, sondern auch philosophische Aspekte.

1929 wurde er dann von Gogen Yamaguchi, einem seiner offiziellen Nachfolger nach Japan eingeladen, um den Gojuryu Stil dort populärer zu machen. Jigoro Kano, der Gründer des Judo war, als er 1927 Okinawa besuchte von Sensei Miyagi so beeindruckt, dass er ihn einlud, an mehreren Turnieren zwischen 1930 und 1932 teilzunehmen. An einem dieser Turniere 1930

wurde einer seiner besten Schüler gefragt, welcher Schule er angehöre. Unfähig auf diese Frage zu antworten (Stile wurden zu dieser Zeit noch nach ihrem Herkunftsort benannt), trug er dies Miyagi vor, der die Notwendigkeit, einen Namen zu wählen, einsah. Für die Wahl des Namens liess sich Miyagi von einem alten, chinesischen Text unbekannter Herkunft inspirieren: dem *Bubishi*. Miyagi muß im Besitz einer Kopie dieses Textes gewesen sein.



Vor allem die "**Acht Gedichte der Faust**" regten seine Phantasie an. Das dritte Gedicht spricht davon, dass die Art ein- und auszuatmen Härte und Weichheit sind. Go bedeutet auf japanisch hart und Ju weich, so entschloss er sich diesen Karatestil Gojuryu, die hart-weich Schule zu nennen. 1933 wurde dieser Stil dann offiziell von der Budo-Kai, dem japanischen Kampfsportverband akzeptiert. 1934 veröffentlichte Miyagi seine Schrift "*Karate-Do Gaisetsu*".

奉法之大要八句
 人心同天地
 血脈似日月
 法剛柔吞吐
 身隨時應變
 手逢空則入
 碼進退離逢
 目要視四面
 耳能聽八方

美都報



1936 Das historische Treffen der Meister von Okinawa

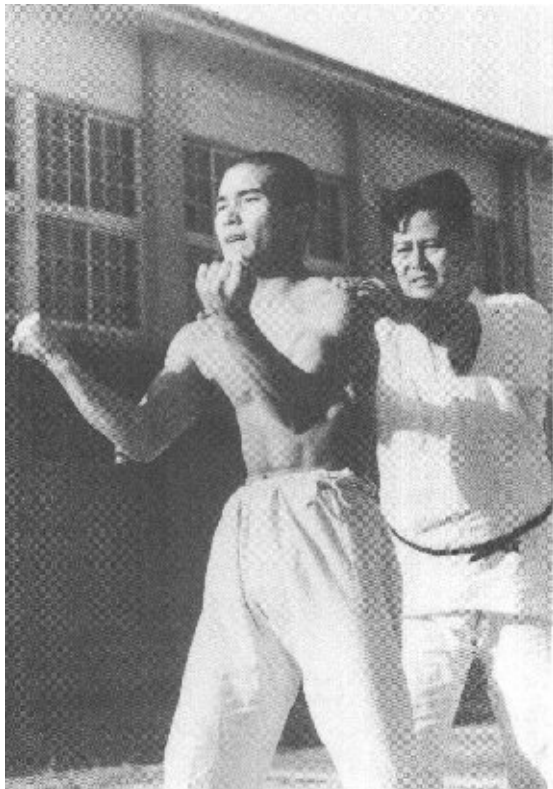
*sitzend von rechts nach links: Chojun Miyagi, Chomo Hanashiro, Kentsu Yabe, Chotoku Kyan.
 Stehend von rechts nach links: Genwa Nakasone, Choshin Chibana, Choryo Maeshiro, Shinpan Shiroma.*

Im folgenden Jahr wurde Sensei Miyagi zum Vorsitzenden des Ablegers der Butokai Vereinigung auf Okinawa ernannt und besuchte Hawaii, um seinen Kampfsport dort einzuführen. Als er nach Naha zurückkehrte wurde er vom Minister für Erziehung Okinawas für seine Verdienste im Sinne des Kampfsports gelobt.

1936 ging er nach Shanghai, um seine Kenntnisse des chinesischen Kampfsports zu vertiefen.

Bei seiner Rückkehr im Jahre 37 wurde er in Japan nochmals mit der selben Auszeichnung belohnt, die er bereits auf Okinawa erhalten hatte. 1941 erschuf er zusammen mit *Shoshin Nagamine, dem Begründer des Matsubayashi Shorinryu Karatedo*, die Anfänger Kata Gekisai Dai Ichi und Gekisai Dai Ni.

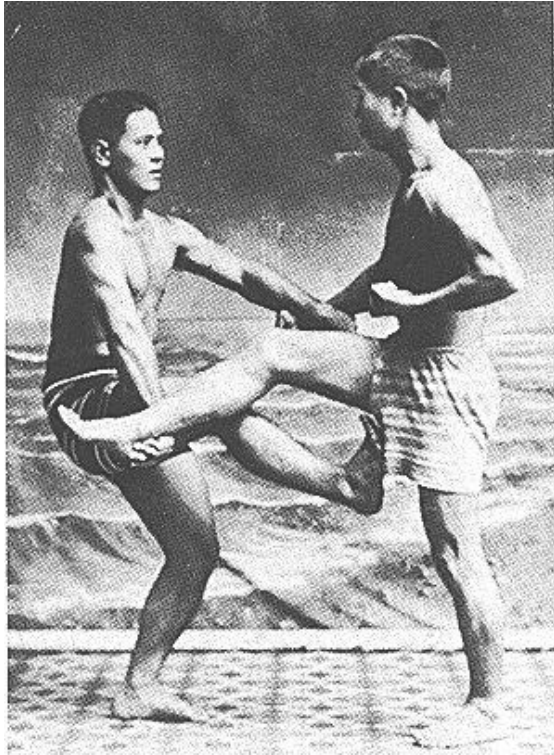
Die Kriegsjahre und die nachfolgende Besetzung durch die Alliierten waren auch für Okinawa und den Kampfsport eine äusserst unruhige Zeit. Unter den vielen Opfern, die im Krieg ihr Leben ließen, war auch einer Miyagis Schüler, Jin'an Shinzato.



Miyagi Chojun und Kotaro Kohama
mit Shime Waza ca. 1941

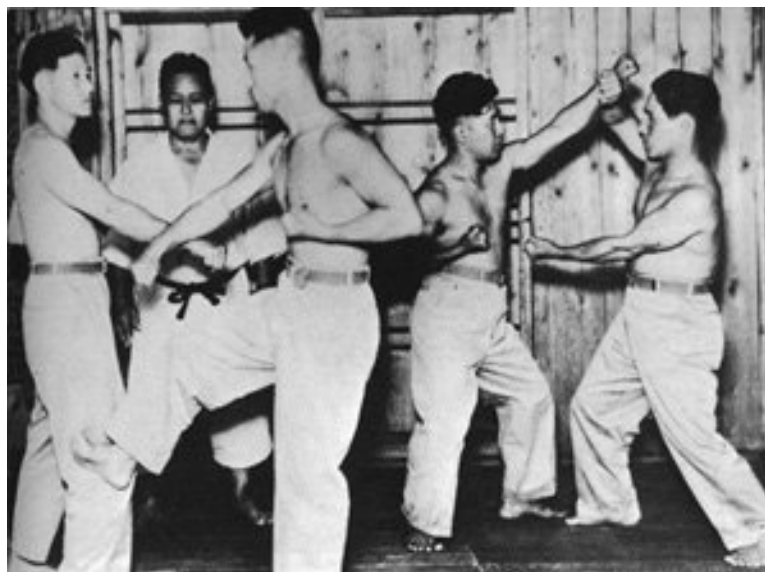


Dezember 1942, Chojun Miyagi mit einer Gruppe Studenten der Naha Municipal Commercial High School und den verschiedenen Geräten, die zum Krafttraining benutzt wurden. Rechts neben Miyagi Sensei sitzend Iha Koshin Sensei.



Berühmte Fotos von Miyagi Chojun und Jyuhatsu Kyoda

Während des Wiederaufbaus von Okinawa musste er den Unterricht zumeist aussetzen. 1946 wurde er als Direktor der Vereinigung für körperliche Erziehung auf Okinawa eingesetzt. Zu dieser Zeit begann er nun sein Training regulär fortzuführen und unterrichtete nebenbei an der Polizei Akademie und am Lehrer College, obwohl er wegen Bluthochdruck und Herzproblemen nicht mehr in bester Verfassung war. Ausserdem gründete er ein Dojo, das als das Garten-Dojo bekannt wurde. Dort trainierten unter anderen auch An'ichi Miyagi, Seiko Higa, Meitoku Yagi, Ei'ichi Miyazato und Seikichi Toguchi und für kurze Zeit auch Teruo Chinen.



von links n. rechts: Yagi Meitoku, Chojun Miyagi, Miyazato Ei'ichi, Toguchi Seikichi und Miyazato Eiko. Das Foto entstand für einen Zeitungsartikel ca. 1952. Diese Form des Ippon Kumite, die hier geübt wird, wird heute noch praktiziert. Nach Miyagis Tod gründeten drei Schüler ihre eigenen Schulen: Yagi Meitoku gründete den Meibu-kan, Toguchi Seikichi die Shorei-kan Schule und Miyazato Ei'ichi den Jundo-kan.

Am 8. Oktober 1953 starb Chojun Miyagi im Alter von 65 Jahren. Über die Todesursache existieren zwei Versionen, zum einen ein Herzanfall, zum anderen ein Gehirnschlag.

Viele seiner Schüler gründeten eigene Dojos und Unterströmungen. Durch seine Lehrtätigkeit in Japan und auf Okinawa jedoch wurde das System in die Hauptströmungen des Okinawan Gojuryu und des Japanischen Goju-Kai gespalten. Letzteres wurde durch seinen Schüler Gogen Yamaguchi hauptsächlich aufgebaut. Über Seiko Higa wurde der auf Okinawa beheimatete Gojuryu Stil dann auch nach Japan exportiert und hat sich von dort aus selbständig weiterverbreitet.

Die letzte Anweisung von Miyagi Chojun Sensei

人に打たれず	Von niemanden geschlagen werden;
人打たず	Niemanden schlagen;
事なきをもととするんり	Lebe in Harmonie ohne Streit.

Chojun Miyagi schrieb in seinem Manuskript
"Toudido Gaisetsu"

1934 über die besonderen Vorzüge des Karate von Chojun Miyagi

- Kein großer Raum wird benötigt.
- Es kann alleine ausgeübt werden.
- Das Üben erfordert nicht viel Zeit.
- Männer und Frauen, junge oder ältere, können Karate praktizieren; es hängt voll und ganz von der eigenen Konstitution ab. Die geeignete Kata kann man eigenständig aussuchen und ausüben.
- Man kann mit der bloßen Hand üben oder auch mit einfachen Geräten, deren Anschaffung nicht teuer ist.
- Karate-Training verbessert die Gesundheit. Dies zeigt sich besonders bei der körperlichen Verfassung älterer Karate-Begeisterter.
- Körperliche und mentale Einheit entwickelt einen unbezwingbaren Geist.

Die Prinzipien des Goju Ryu

Die geheimen Grundlagen des Goju Ryu liegen in der Kata

Kata sind nicht nur einfach die Vorführung festgelegter Formen, sondern vielmehr die konkrete Manifestation von Techniken, die zu jeder Zeit und in jeder Ausprägung zur Verfügung stehen und in denen der Geist des Karate essentiell enthalten ist. Kata ist die Essenz des Karate, deshalb trainiere sie mit der

Unvoreingenommenheit eines Anfängers. Vergiß nie, daß Kata-Training niemals einfach oder primitiv ist. Es ist vielmehr der einzige Weg die wahre Lehre zu erkennen.

Goju Ryu Karate Do ist eine Manifestation des Menschen in harmonischer Beziehung zum Universum

Weich wie ein Kissen, hart wie ein Fels. Wenn diese beiden Extreme in einem Körper vereint sind, zeigt sich die unerschütterliche Form der elementaren Harmonie von Himmel und Erde. Der Weg des Goju Ryu birgt die Möglichkeit diese Harmonie in uns selbst zu entdecken.

Der Weg des Goju Ryu Karate Do ist, den Weg der Tugend zu suchen

Mit dem Goju Ryu Karate Do versuchen wir mit Körper und Geist die ideale menschliche Natur, die psychische und physische Einheit zu erreichen. Ursprüngliche strategische Konzepte enthalten die Maxime "gewinne!". Es ist jedoch das höchste Ziel, in tugendhaftem Sinn zu gewinnen. Deshalb orientiert euch an dem chinesischen Zeichen "Nin" der Ausdauer. Bemüht euch ausdauernd, meistert die Strategie zu gewinnen ohne zu kämpfen und entdeckt die letzten Geheimnisse.

